

Halle und Umgebung.

Salle 6. März.

Ronrad Haußmann über Deutschlands Ausland-Politik.

In einer stark besuchten Versammlung, in der so ziemlich alle Kreise vertreten waren, die am politischen Leben interessiert sind, sprach gestern als Gast der fortschrittlichen Volkspartei in den „Halla-Fällen“ Herr Reichstagsabgeordneter Ronrad Haußmann über Deutschlands auswärtige Politik.

Der Gehörtenangabe des fünfviertelstündigen Vortrags war etwa folgender: Wir sehen vor einem bedeutsamen Abschnitt unserer Auslands-Politik: schon Ostern dieses Jahres dürften eine Reihe wichtiger Verträge, die vor allem unsere Kolonien betreffen, zum Abschluß gelangen.

Ein wirtschaftspolitischer Vertrag mit der Türkei, durch den die alten, unter türkischem Regime vielfach vernachlässigten Kulturländer am Euphrat und Tigris deutschem Einfluß erschlossen und durch den der Strang der Bagdadbahn deutscher Kultur und Tätigkeit näher gerückt werden, steht unmittelbar vor der Unterzeichnung.

Ein nicht ganz so erfreuliches Bild zeigt die Verhältnisse auf dem europäischen Kontinent, obwohl man doch glauben sollte, daß die Annäherung Deutschlands und Englands in den Kolonien auch auf die Mutterländer zurückwirkt.

In der Diskussion, die sich sehr interessant gestaltete, kamen als deutsche Anschauungen zum Ausdruck, die sich nicht in allen Punkten mit denen des Referenten deckten. Herr Oberlehrer Dr. Bodenstedt teilt nicht die Anschauung des Redners, daß Deutschlands Flottenpolitik England auch nur im geringsten verstimmt habe.

gerichtete Tendenz — aus innerpolitischen Gründen — nicht ganz vernommen. Wenn Deutschland damals vorausgesehen hätte, daß auch England und Frankreich sich finden werden, so wäre eine derartige Politik wohl nie gemacht worden.

Im Flottenrüstungsproblem, das Deutschland in gleicher Weise wie England zu denken gibt, vertritt Redner die Anschauung, daß es an Entgegenkommen von englischer Seite nicht gefehlt habe, daß aber die Hand, die England entgegenstreckte, wiederholt übersehen wurde.

Redner sieht in der im Vergleich zum Westen stetig steigenden Bevölkerungszunahme einen Vorprung, der den Frieden gefährdet, wenn Deutschland noch gegen Ende der 20er Jahre in gleicher Weise weiter (Zwischenruf: über Rußland?) Referent hält die nachfolgende deutsch-türkische Militärmission für langfristige Militär-Verpflichtung (Frankreich und Griechenland?) Gewiß, die Welt sei nicht vollkommen, und daß wir die Welt nicht ablegen dürfen, darüber seien wir uns wohl alle einig.

Zu der Diskussion, die sich sehr interessant gestaltete, kamen als deutsche Anschauungen zum Ausdruck, die sich nicht in allen Punkten mit denen des Referenten deckten. Herr Oberlehrer Dr. Bodenstedt teilt nicht die Anschauung des Redners, daß Deutschlands Flottenpolitik England auch nur im geringsten verstimmt habe.

zum Krieg, aber wir sind bereit, wenn es sein muß — und hier trennen sich unsere Wege! (Lebhafter Beifall.) Herr Prof. Jacobsen nennt den Referenten eine „ehrliebe deutsche Haut“ und sagt ihm noch andere Kräftigkeiten. Er ist mit Reichstagsabg. Haußmann der gleichen Meinung, daß, wenn Deutschland sich noch zehn Jahre ruhig entwickelt, Frankreich im Wettlauf der Rüstungen ausgeht.

Zu seinem Schlusswort widerlegt Reichstagsabg. Haußmann die Meinung des ersten Redners, daß die deutsche Flottenpropaganda an England wirkungslos abgefallen sei. Das Echo der englischen Presse belehrt uns eines andern. Redner läßt es, daß unsere Rüstungen eine Spitze gegen England gegeben wurde. Man trug sich in den Kreisen der Rüstungstreiber mit der Hoffnung, daß England die Schiffsbauernunung ausgeben müsse.

Die von der fortschrittlichen Volkspartei heute einberufene, stark besuchte öffentliche Versammlung spricht dem Redner Herrn Reichstagsabg. Haußmann Dank und Anerkennung aus. Es erklärt, daß es im Interesse der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des deutschen Volkes gelegen ist, unter Aufrichterhaltung der notwendigen Rüstungen des Deutschen Reiches eine friedliche, aber dabei kraftvolle Auslands-Politik zu treiben.

Haushaltsausfluß.

Keine Steuererhöhung. — Beibehaltung der Konzeptionssteuer. — 30 Mark Hundesteuer.

Der Ausschuß beschäftigt sich in seiner getrigen Sitzung mit der Festlegung der Steuerzuschläge für das neue Jahr. Der Magistrat gab dabei eine Finanzübersicht über den Steuerertrag im laufenden Jahr, der den Voranschlag um 258 000 Mark übersteigt.

Die Haltung des Magistrats sich erkennen, daß er wohl diesen Beschluß beitreten wird. Dagegen erhob der Magistrat energischen Widerspruch gegen den Antrag auf Beseitigung der Schankkonzeptionssteuer.

Die Gebühren für Benutzung der Fleischverkaushalle wurden nach dem Vorschlag des Magistrats angenommen. Weiter bewilligte man für die Gas- und Wasserwerte 4300 Mark aus den Erparnissen nach.

Konfirmanden-Anzüge

in feinsten Ausstattung und bester Verarbeitung. Vollendete Passform. M. 7⁵⁰ 12 13⁵⁰ 15 18⁵⁰ 21 25 28 32 35 bis 48 Konfirmanden-Anzüge nach Mass in bester Schneiderarbeit.

in aussergewöhnlich reichhaltiger Auswahl.

S. Weiss.

Predigt-Anzeigen.

Mennliche (Sonntag, den 8. März.)

II. 2. Frauen. Vorm. 10 Uhr Einführung des Mannes Knoblauch
 11 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 12 Uhr 15 Min.
 13 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 14 Uhr 15 Min.
 15 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 16 Uhr 15 Min.
 17 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 18 Uhr 15 Min.
 19 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 20 Uhr 15 Min.
 21 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 22 Uhr 15 Min.
 23 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 24 Uhr 15 Min.
 25 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 26 Uhr 15 Min.
 27 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 28 Uhr 15 Min.
 29 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 30 Uhr 15 Min.

Kirchliche Vereine.

Maisengemeinde, Singalngesangverein: Sonntag ab. 8 Uhr Veri. im
 Stübchen im 1. u. 2. Stockwerk. Montag ab. 8 Uhr Veri. im
 Stübchen im 1. u. 2. Stockwerk. Dienstag ab. 8 Uhr Veri. im
 Stübchen im 1. u. 2. Stockwerk. Mittwoch ab. 8 Uhr Veri. im
 Stübchen im 1. u. 2. Stockwerk. Donnerstag ab. 8 Uhr Veri. im
 Stübchen im 1. u. 2. Stockwerk. Freitag ab. 8 Uhr Veri. im
 Stübchen im 1. u. 2. Stockwerk. Samstag ab. 8 Uhr Veri. im
 Stübchen im 1. u. 2. Stockwerk. Sonntag ab. 8 Uhr Veri. im
 Stübchen im 1. u. 2. Stockwerk.

im Hofstet: Sonntag von 7-10 Uhr Predigtbesuch. 118. Volksh
 Sonntag, ab. 8 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 12 Uhr 15 Min.
 13 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 14 Uhr 15 Min.
 15 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 16 Uhr 15 Min.
 17 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 18 Uhr 15 Min.
 19 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 20 Uhr 15 Min.
 21 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 22 Uhr 15 Min.
 23 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 24 Uhr 15 Min.
 25 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 26 Uhr 15 Min.
 27 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 28 Uhr 15 Min.
 29 Uhr 15 Min. in der Kirche, Weidau. 30 Uhr 15 Min.

15 Mann von einer Lawine verschüttet.
 Innsbruck, 3. März.
 Wie offiziell gemeldet wird, haben sich von einer gestern
 im Ortgebiet verschütteten Stabellung von zwanzig
 Mann ein Offizier und vier Mann gerettet. Die übrigen
 fünfzehn sind tot.
 Innsbruck, 5. März.
 Es ist wahrscheinlich, daß die Lawine, die eine Breite
 von 800 Meter hat, durch abgebrochene Schneebretter
 losgelöst wurde. Zweifellos hat das Unglück nur deshalb
 einen so katastrophalen Umfang annehmen können, weil sich
 die Stabeller entgegen der Vorsicht sehr eng besetzten
 Stellen, statt in größeren Abständen zu stehen. An der
 Unglücksstelle arbeiten gegenwärtig mehrere Bergführer
 und die Gendarmerie der umliegenden Ortsgemeinden.
 Der unterest geliebte Leutnant Gaidoy hat einen Nerven-
 schmerz erlitten. Die Leichen der zwei Offiziere, Pfleger
 und Gärtnere sind bereits ausgegraben.
 Meran, 6. März.
 In den letzten Tagen, waren, wie stets in März, in
 den Alpen wiederholt große Lawinen niedergegangen, die
 viel Unglück anrichteten. Erst gestern konnten beispielsweise
 die Leichen der Verunglückten, aus dem Konop-Bach unter
 Lebensgefahr für die Rettungsmannschaften ausgegraben
 werden. Trotz der drohenden Lawinengefahr wurde von dem
 Kommandanten Günther der Gomaio-Sperre eine
 Stützung über die Tabakstauden zur Payer's
 hätte angeordnet. Bei gutem Wetter brach er selbst mit
 drei Offizieren, zwei Zähringern und fünfzehn Mann vom
 dritten Landes-Schützenregiment, die sämtlich gute und gelbe
 Skifahrer waren, nach der Payerthütte auf. Die Mannschaf
 lag in drei Abteilungen auf drei verschiedenen Wegen,
 die voneinander nicht allzuweit entfernt sind. Um 3 Uhr
 war man bis unterhalb des sogenannten Steinmanges
 gekommen und hatte den größten Teil des Weges schon zu-
 rückgelegt, als man plötzlich ein starkes Rauschen, etwa
 wie das Brechen großer Baumstämme, wahrnahm. Im nächsten
 Augenblick sah man zwei der Abteilungen von den
 umgekehrten Küstern, der jeder Lawine vorausgehend,
 erschlagen zu Boden geschleudert und von den sofort
 folgenden riesigen Schneemassen in den Abgrund ge-
 worfen.

Die Rettung der dritten Abteilung, die aus einem Offizier
 und vier Mann bestand, ist nur einer glücklichen Fügung
 zu verdanken. Diese Abteilung war nämlich befreit, von
 ihren Kameraden einen größeren Abstand zu gewinnen und
 wurde daher von der Gewalt der Lawine nicht in vollem
 Maße getroffen. Immerhin wurden auch diese Gänger durch
 den Zufall zu Boden geschleudert, sie blieben aber, von
 geringen Wundstößen abgesehen, unverletzt und kamen mit
 dem bloßen Schwere davon. Der Leutnant hat einen leichten
 Verwundung erlitten.
 Es sind durch die Lawine in die Tiefe gerissen und ge-
 lödet worden Leutnant Günther, Oberst, Pöschner, die
 Zähringer Dito und Klein und ein Mann. Die Lawine
 war 800 Meter breit, und die Verschütteten liegen unter
 einer Schneefalle, die ein 100 Fuß tiefer Bach von
 Meran aus bis fünfzig Meter tiefen zur Ausgrabung der Ver-
 unglückten abgibt. Bisher hat man nur zwei fünf Fuß
 vertikalte Leichen ausgegraben können. Dann müßten die
 Arbeiter wegen der eintretenden Dunkelheit und der wachsen-
 den Lawinengefahr auf morgen verfahren werden. Die Be-
 wödnerung der ganzen Gegend zeigt die aufgetretene Teil-
 name.
Gemeldet?
 Garbrücken, 6. März.
 Aufsteigend einem Raubmord zum Opfer gefallen ist
 der pensionierte Hauptmann Marx aus Drenhausen. Er
 wurde seit Dienstag vermisst und nunmehr gestern nachmittags
 in der Waldfläche seines Wohnhauses tot aufgefunden. Man
 glaubt, daß er von einem jungen Mann ermordet wurde,
 der Sonntag und Dienstag in dem Hause gesehen worden
 und jeidem verwundeten ist.

„Sie Langer da vor!“ Aus Berlin wird ein nicht
 liches Geschichtsbericht, das dem Reichstag passiert ist.
 Der Reichstags hat mit seiner Gemahlin das Berliner
 in der u e u a a r i u m besucht und besichtigte zunächst die Salz-
 wasserwerke und die Schöpfung der Meeresfauna so interes-
 sante, daß er wohl eine Viertelstunde vor dem Beden stand.
 Dne es zu wissen, hatte ich inzwischen um ihn ein großer
 Kreis von Besuchern angekommen, die ihn an das Hotel
 bringen wollten, aber vergebens dem Reichstags über die
 Schultern zu schauen versuchten. Schließlich wurde einem der
 Wartenben die Sache langweilig. Er drängte sich zu dem
 Reichstagsler, den niemand erkannt hatte, heran und rief
 ihn an. „Sie Langer da vorn, Sie können doch über
 uns alle hinwegsehen. Sind Sie doch so gut und treten
 Sie zurück, damit andere Leute auch ihr Feld absehen
 können.“ Sie können ja über die Köpfe der anderen hinweg-
 sehen.“ Das hat auch der Reichstagsler eingesehen und sah
 von weitem noch interessiert dem Treiben zu.

Die Gerber- und Seidenweber. Eine überaus stillfide
 Gerber- und Seidenweber als, als er bei seiner Einleie-
 rung in den ersten Verleibsbau zu Kingston an der Themse
 heran wollte, aber vergebens dem Reichstags über die
 Schultern zu schauen versuchten. Schließlich wurde einem der
 Wartenben die Sache langweilig. Er drängte sich zu dem
 Reichstagsler, den niemand erkannt hatte, heran und rief
 ihn an. „Sie Langer da vorn, Sie können doch über
 uns alle hinwegsehen. Sind Sie doch so gut und treten
 Sie zurück, damit andere Leute auch ihr Feld absehen
 können.“ Sie können ja über die Köpfe der anderen hinweg-
 sehen.“ Das hat auch der Reichstagsler eingesehen und sah
 von weitem noch interessiert dem Treiben zu.

Eine Motte von Kapit Wios N. Die italienische Zeitschrift
 „L'Espresso“ bringt die überdehnte Nachricht, daß der Papst
 eine Motte komponiert und Kaiser Franz Josef gemietet hat.
 Das Netz soll zum erstenmal am Namenstag des österreichischen
 Kaisers, am 19. März, in der Privatkapelle des Papstes aufgeführt
 werden. Die Motte ist für vier Stimmen gesetzt und trägt
 den Namen des italienischen Gottesdienlers „Der Papst hat
 unter der Aufsicht des Herzogs von Salaparuta, der nach dem Bese-
 mah des „Per Cator Stritus“ mit den Worten beginnt „Salve,
 amator Soeb“.
 Wie das italienische Blatt hinaussetzt, wird die
 Aufführung eines ausgesprochen privaten Charakter haben. Außer
 den Kardinalen der Kirche werden sich nur wenige diplomatische
 Gesandte mit Ausnahme aller Ausländer als Zuhörer bezeugen.
 Der Aufführung soll aber voraus der eigentliche Charakter er-
 macht werden. Bevor der Papst die letzte Nacht am 1. März
 letzte, hat er der Festung Donna Lorenza Perosi und des Biri-
 genten des Königs von Sant Peter unterbreitet. Versöh hat
 ihr überaus schmucklos über die Komposition des Papstes ge-
 wusst. Mit besonderer Liebe hebt er den melodiösen Stil der
 Musik hervor, die sich an die Liturgie anlehnt.

Gefängte Schwinder. Von der Schöneberger Polizei
 wurde ein Schwindlerhorium ungeschickt gemacht, das zahl-
 reiche Kaufleute mit wertvollen Gegenständen, nach der
 „Morgenpost“ um 350000 bis 400000 Mark, be-
 zogen hat.
 Der Bauernschred — ein ausgewachsener Wolf — erlegt.
 Aus Wallenstein (Kärnten) traf ein Telegramm ein, wonach
 endlich auf dem Jagdgrunde des Fürsten Henckel der
 löss. Bauer Schred erlegt wurde. Das Raubtier soll nach
 dem „Solanus“ ein ausgewachsener Wolf sein.
 Wanderschänder? In dem Dorfe Rebecke wurde ein
 Arbeiter namens Schred verhaftet, in dessen Besitz 5000 Mark
 gefunden wurden. Er soll nach dem „S.“ 100000 Mark an
 Geld nach Amerika überbrückt haben.
 Ein Greis von Kindern verbannt. Nach einer Mel-
 dung aus Simferopol, der Hauptstadt des Gouvernements
 Taurien in Rußland, hat eine Horde Kinder beim Greise
 in Brand gesteckt. Bevor man dem Unglücklichen Hilfe bringen
 konnte, war er den schweren Brandwunden, die er erlitten
 hatte, erlegen.

Wetterkarte Magdeburg
 des „Magdeburger Zeitung“.
 Freitag, 6. März, 8 Uhr morgens.
 Während sich der gestern über dem Staigertal befind-
 liche Luftwirbel südwärts nach den russischen Dniepropingst
 fortbewegte, hat, ist ein neues, sehr tiefes Minimum nach
 dem Nordwestlichen Werte vorgedrungen. Unter dem Einfluß
 eines an der unteren Elbe gelegenen Tiefsieds hat im Dienst-
 heit, wo das milde Wetter fortdauernd, anhaltend und er-
 giebig Regenfälle aufgetreten; Hildesheim und Torgau zeig-
 ten 13, Nordhausen, 17 und Halle 20 Millimeter Nieder-
 schlag. Da wir morgen auf die Rückseite des nordwestlichen
 Tiefs gelangen dürfen, so haben wir bei bäligen westlichen
 Winden und westlicher Bewölkung kälteres Wetter mit
 Niederschlägen in Schauern zu erwarten.
 Johannerey Surobus 5. Zellerfeld im Okerthale, Mittwoch,
 4. März, morgens 8 Uhr. Neuschnee; Temperatur: 1 Grad Kälte;
 Wind: Westwind; Schilb: gut; Schilb: gut; Sonstiges:
 täglich Witterung; Schneefall dauert fort.



Achtung! Achtung!
Hier am Orte einzig
dastehend.

Zum „Spanischen Garten“ Valencia-Apfelsinen

Wieder
eingetroffen ein
Eisenbahn-
Wagon mit

Die Früchte sind bei jeder neuen Sendung
reifer u. süßler, wie ja unsere diesjährige,
bish. Erträge von der Güte aus, welche
am besten zeugen. Bestellungen werden
anerkant schnell u. sorgfältig ausgeführt.
Hochachtungsvoll
Gieb. Balaguer,
Gr. Ulrichstrasse 31, Leipzigerstrasse 45,
Alter Markt 1. — Telefon 2745.

Geldverkehr.

Bis 40000 Mk.
verleihe auf 1000, 1. Hypothek
u. erb. Offert. v. Selbstreistant.
u. B. 509 an die Exp. ds. Blattes.

15 bis 20000 Mk.
habe ich auf nur sehr gute
1. Hypothek auszuliehen u. erb.
blatt. Off. u. C. 510 an die Exp.

42000 Mk.
erste Hypothek von Selbstgeber
auf ein hübsches Grundstück in gut
geleg. Wohnhaus mit Garten und
Hintergebäude u. Fahrenstraße 3
l. & 1914 gekauft. Off. Offert. u.
H. 530 an die Exp. ds. Blattes.

Auf ein Baugrundstück, nahe
Galle, alter Familienbesitz, wird
am 1. April d. Js.
**eine erste Hypothek von
15000 Mk.**
gesucht. Feuerverf. 36000.—
also godliche Anlage. Off.
Angebote von Selbstreistanten
unter B. W. 330 an Rudolf
Wolff, Halle a. d. S.

Geld-Darlehen im Wirt. Ratens-
system. Rückzahlung abt
schnell. Gebildete. Marcus, Berlin,
Schönhauser Allee 136. (Hilfz.)

Kuxen

**Victoria Adel-
heid** Roblaubeite in Ga-
logien a. Wf. 400.— sofort ver-
käuflich. Off. Offerten unter
B. 581 an die Expedition.

Ich habe einige Aktien-Akti-
onisten eines gutgehenden hiesigen
Unternehmens umhändelbar p.
sofort a. Wf. 1150 an die Exp. u.
O. 499 an die Exp. d. Bl.

Auf ein hochrentables Dorfs-
grundst. in der Nähe v. Halle a. S.
soll eine
**erste Hypothek von
Mk. 50000**
gekauft. Tare einfl. 10 Mk.
Hof u. Ökonomieplantagen 10.19000.
Feuerversicherung der Gebäude
Mk. 80000. 25 J. im Besitz. Gut-
liche Kapitalanlage. Halber-
städt. Vermittler. Off. Angeb.
von Selbstreist. unter B. U. 329
an Rudolf Wolff, Halle.

Vermietungen.

Trödel 15
haben nebst geräum. Wohnung
u. Zubeh. sof. od. später zu verm.

Niederlage
nahe am Markt-
hof, vor sofort
zu vermieten.
Hals. Marktstraßens. d. Land-
wirtschaftl. Wandervers. 67.

Herrsch. Wohnung
nahe am Markt-
hof, 7 Zimmer, 7 große
Küche, Bad, W.C.,
Gas, elektr. Licht, der
sofort oder später,
Gr. Steinstr. 30, II. St.

Zimmer mit Kabinett
auf möbliertem
gegenüber dem Markt, per
sofort zu vermieten.
Dorotheenstraße 4 II.

Vollständig. Ausverkauf von Möbeln

wegen Räumung
Grosse Ulrichstrasse 12.

Die noch vorhandenen
kompl. Salon-Einrichtungen in Mahagoni,
Kirschbaum, Palisander, Platane,
Speisezimmer in Eiche,
Herrenzimmer in Eiche und Nussbaum,
Schlafzimmer Mahagoni,
Wohnzimmer in Nussbaum

werden zu bedeutend ermässigten Preisen ausverkauft!

Seiten günstige Gelegenheit!
Die Qualität ist erstklassig. Gekaufte Möbel werden auf Wunsch bis zum Herbst kostenlos
abgewahrt. — Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Besonders billig!
Ein Posten Stoffe für Möbelbezüge, ein Posten moderne Fenster-
Dekorationen, diverse einzelne Möbel, Bilder.

**Hermannstraße 34 (Ecke Weinerei-
straße)**
Die 3 Stagen dieses nach Süden u. Westen ruhig geleg.
Erdgeschosses sind zum 1. Juli, event. früher, zu vermieten.
Gas, Bad, elektr. Licht, Zentralheizung. Jede Wohnung
besteht aus 3 großen u. 2 kleineren heizb. Zimmern, davon
2 mit Parkettfußboden, Küche, Mädchenkamm. Badezimmer,
Keller u. Bodenstamm. Ferner gehört jedem Mieter eine
Laube u. der dritte Teil des Vorgartens. Bei der bevorsteh.
Wahlb. Neuvermietung mö. den etwaigen Wählern d. Mieter-
betr. Ratlich u. Experten in jeder Weise beauftragt. Inter-
essenten wollen ihre Abr. bis zum 15. März an den Haus-
besitzerverein oder an den Verleiher August Hermann, Krauss-
Kongressstr. 4, 31) gelangen lassen. Die Zeit der Besich-
tigung wird denselben dann rechtzeitig mitgeteilt.

40jähriger Erfolg!
Eau de Lys
entfernt alle
Unreinheiten
der Haut, ver-
leiht ihr ein
jugendlich
frisches Aus-
sehen u. be-
seitigt
schmerzlich
Gesichtsfalten, Runzeln,
Sommerprossen, Rötten und
graue Haut, a. Fl. Mk. 1.—
Oscar Ballin sen. u. jun.,
Parl. Leipzigerstr. 91 u. 68.

Qualität ohne Gefahr
Korsetts
von 1.00—8.00 Mk. empfiehl.
H. Schme Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Familien-Nachrichten.

Nachruf!
Hiermit erfüllen wir die schmerzliche
Pflicht, von dem heute frühlichen Ableben des
Mitgliedes unseres Aufsichtsrates, des
Herrn Zivil-Ingenieur
F. Aug. Schulz,
Halle a. d. S.,
Kenntnis zu geben.
Seit Gründung unserer Gesellschaft hat
der Verstorbene dem Aufsichtsrat derselben
angehört und ist uns stets ein werter Berater
und lieber Freund gewesen.
Wir werden sein Andenken für immer
in Ehren halten.
Zeit, den 5. März 1914.
Der Aufsichtsrat und Vorstand
der E. A. Naether Aktiengesellschaft Zeit.

Die Herr Lehmann: Bandel innehabende
Wohnung, Leipzigerstr. 100, II
best. aus 7 Zimmern mit Zubehör. ist am 1. April 1914
auf läng. Zeit zu verm. Mds. im Kontor von Frau Freitag.

Dampfang 9
Kontor u. Niederlagerräume
a. l. l. 4. zu vermieten durch
E. Drebing. Burgstr. 50, Tel. 3019.

**Fieber- und Bade-
Thermometer.**
F. Hellwig, Chirurgie-Instru-
mente, Bandagen,
Barfussersstr. 10.

Artikel zur Krankenpflege.
Farnau 2620. — Geogr. 1531.
Ältestes Spezialgeschäft am Platz.

Für Konfirmanden:
Gesang-Bücher
in einfachen sowie hochfeinen Einbänden empfiehlt
sich in jeder Auswähl. Halle a. S.,
Albin Hentze, Schmeistr. 24.

Oberrealschule zu Delitzsch.
Anmeldungen für das nächste April beginnende neue Schuljahr
nimmt entgegen und Auskunft erteilt der Direktor Dr. H. Wahl.

Cinchona-Pastillen
berühmt gegen Fieber, Malaria,
Typhus und sonstige Fieber-
krankheiten. 1 Sch. 1 Mk. Depot u. Versand
Wösten-Apothek Halle a. S.,
am Markt.

Volks-Kaffee-Hallen
des Bezirks für Volkswohl:
Halle 1, am Leipziger Turm.
Königsstr. 1
II. Alte Brombeere (Weiß-
brot)
III. Weissbrot
IV. Roter Turm, 1. Et. hoch
V. Vor dem Steinthor
(Weißbrot)
Alle sind geöffnet von früh
6 Uhr bis abends 8 Uhr.
Es wird verabreicht:
Kaffee
Teer
Milch
Fleischbrühe
Eisenerzeuger
Minerale
Soda
in Halle I u. IV auch Suppen zu
10 und 5 Wf. (sofort in den Wo-
chen 1. bis 3. März abends
von 6 Uhr an Kartoffeln und
max. 20 Cent a. Port. zu 15 Wf.)
Büden zu 5 Wf., welche sich
besonders zu Geflügel- u. Unter-
stützungen eignen u. in den fünf
Hallen verwendet werden können.
In den denselben, sowie bei Herrn
Kaufmann H. Waritz, Leipziger-
str. 26 u. bei Herrn H. Wöl-
fen, Mittelstr. 1, zu haben.
Separat ist auch die Geschäfts-
leitung und Hausverwaltung
übertragen.

Nach schwerem Leiden endete ein sanfter Tod das
arbeitsreiche Leben meines geliebten Mannes, unseres
treueren Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters
und Bruders
Fritz Lüty,
früheren Fabrikdirektors,
Professors an der Königl. Techn. Hochschule zu Breslau,
Ritter des Roten Adlerordens 4. Klasse,
im 57. Lebensjahre.
Breslau XVIII, Kirschallee 36, den 5. März 1914.
Fanny Lüty geb. Reidt,
Luise Jander geb. Lüty,
Willy Lüty, Dipl.-Ing., Dresden,
Dr. Fritz Jander, Goldschmied,
Helene Lüty, Wilmersdorf-Berlin,
und 2 Enkel.
Die Beerdigung findet Montag, den 9. d. M., nachm.
3 Uhr, von der Begräbniskapelle des Salvator-Friedhofes
(Verläng. Lohestrasse) aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Meine bedeutend erweiterte
Spezial-Abteilung
Für
Knaben
und
Mädchen.
Kinder-Konfektion
bietet aparte Neuheiten in
hervorragender Auswahl zu billigen Preisen.
Weddy-Pönicke, Halle a. S.,
Leipziger Strasse 6.

Heute morgen 1 Uhr entschlief sanft unsere gute,
unvergessliche Mutter, Gross- und Schwiegermutter
Johanne Gebauer geb. Lohse
im Alter von 77 Jahren.
Halle a. d. S., den 5. März 1914.
Die Familien
Adolf Gebauer und Robert Krietzsch.
Die Beisetzung findet Sonnabend nachmittags 4 Uhr
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

